

Ustedom-Peene-Zeitung

Die OZ-Lokalzeitung für Wolgast, die Insel und Anklam

Montag 13
9. September 2002

Jährliches Treffen von Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft für naturgemäße Waldwirtschaft

Exkursion führte in den Spechtwald bei Hohensee

Hohensee. Es ist ein ungewöhnlicher Ort für eine Schautafel: Sie steht mitten im Wald, wohin sich nur dann und wann mal ein Spaziergänger verirrt oder Forstarbeiter ihrer Tätigkeit nachgehen. Doch der Standort ist bewusst gewählt, und gerade hier hat er seine Berechtigung. Die Informationen an der Tafel geben Auskunft über ein für hiesige Gefilde noch ungewöhnliches Projekt.

1998 wurden hier, zwischen Hohendorf und Zemitz, in der Gemarkung Hohensee, 255 Hektar Wald privatisiert, von den beiden Schleswig-Holsteinern Beate Lezius und Eckhard Wenzlaff übernommen. „Spechtwald GbR“ nannten sie ihr Unternehmen, und der Name ist Programm. Sie bemühen sich seitdem um den Aufbau und die Bewirtschaftung eines

so genannten Dauerwaldes, der sich auszeichnet durch Strukturreichtum ebenso wie durch den Verzicht auf Kahlschläge, letztlich durch möglichst große Naturnähe. Dabei sind Lezius und Wenzlaff beileibe keine weltfremden Idealisten, die sich etwa die Neuschaffung von unberührten Urwäldern zum Ziel gesetzt hätten. Nein, auch sie wollen und müssen Gewinn aus der Waldwirtschaft erzielen, also Holz einschlagen und verkaufen. Aber sie wollen das mit möglichst wenigen Eingriffen in die natürlichen Abläufe tun, den Pflanzen weitgehend Raum zur Entwicklung geben.

Da sie wissen, dass ihr Vorhaben in den neuen Bundesländern noch in den Kinderschuhen steckt, haben sie sich einer Organisation angeschlossen, die im Westen Deutschlands



Aufmerksam verfolgten die Teilnehmer an der ANW-Exkursion im Spechtwald die Erläuterungen.
OZ-Foto: D. B.

schon auf eine längere Tradition verweisen kann: die Arbeitsgemeinschaft für naturgemäße Waldwirtschaft (ANW). Die zählt bundesweit rund 3000 Mitglieder, und einige von ihnen, zu Hause im deutschen Norden, von Brandenburg über Schleswig-Holstein bis Mecklenburg-Vorpommern, waren am Wochenende in die Gemarkung Hohensee gekommen. Bei der jährlichen Exkursion der ANW-Landesgruppe nutzten sie hier zwei Tage lang die Möglichkeit, Informationen und Erfahrungen auszutauschen. Und sie erfuhren dabei u. a., dass die Spechtwald GbR regelmäßig auch Ziel von Studenten der Universität Greifswald ist, die sich vor Ort ein Bild von der etwas anderen Möglichkeit der Waldbewirtschaftung machen wollen.
D. B.